



PFARREI HL. AUGUSTINUS
LANDAU



Information für die Medien

Wendelinus Kapelle Essingen/Landau, 23. August 2020

STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES

Ein europäisches Modellprojekt entlang der Wege der Jakobspilger setzt [Wege]Zeichen!

Die mittelalterliche Wendelinus Kapelle in Essingen/Landau wird Bezugspunkt im europäischen Modellprojekt und wird am 23. August um 14 Uhr, mit einer steinernen Jakobsmuschel und einer Informationstafel ausgestattet

Hintergrund

Sternenweg/Chemin des étoiles: Ein europäisches Modellprojekt setzt [Wege]Zeichen

Die Milchstraße galt im Mittelalter als kosmischer Wegweiser zum Sehnsuchtsziel Santiago de Compostela. Ein von unzähligen Füßen erzeugtes Netz von Wegen erinnert quer durch das heutige Europa an die Suchbewegung von Jakobspilgern, die mitunter entlang der Sterne in Richtung Spanien zum Grab des Heiligen Jakobus unterwegs waren. Der Europarat hat dieses Wegenetz 1986 zur Europäischen Kulturstraße erklärt und die Regionen Europas eingeladen, die versunkenen Wege der Jakobspilger wiederzuentdecken, um sie auf regionaler Ebene mit den Ursprüngen des europäischen Gedankens und einem Wertekanon der Gegenwart in Verbindung zu bringen.

Die Idee und Strategie des „Sternenweges“ wurde 2006 vom Regionalverband Saarbrücken ins Leben gerufen und versteht sich als Modellprojekt, wie ein solcher Auftrag, auch in einem großregionalen Kontext im Herzen Europas inspiriert, erprobt und umgesetzt werden kann. Der Titel „Sternenweg/Chemin des étoiles“ nimmt dabei Bezug auf diesen kosmischen Wegweiser der Pilger in der Ursprungszeit und den Mythos der Jakobspilgerschaft, der sich über Jahrhunderte entwickelt. Gegenwartsbezogen versteht sich das Projekt als prozessorientiertes Beispiel einer behutsamen Inwertsetzung der wiederentdeckten Wege der Jakobspilger in Teilen des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz sowie Lothringens und des Elsass.

Der Gründungsgedanke der europäischen Union durchdringt als Vision richtungsweisend das Projekt: Unterwegssein auf dem Sternenweg als Friedenspilger*in, um die Idee von Toleranz, Humanität, Freiheit, Demokratie und freundschaftlicher Begegnung der Kulturen zu verbreiten!



Der Projektraum - Ein großregionales Wegenetz im Herzen Europas



„Steinerne Zeitzeugen“ – Mittelalterlicher Baukultur am Wegesrand



Die mittelalterlichen Kulturdenkmäler, die sich entlang der historischen Wegachsen im Projektraum wie eine Perlenkette auffädeln, bieten dazu authentische und inspirierende Schauplätze. Auf 16 wiederentdeckten Wegeachsen auf insgesamt rund 1.600 km stellen mittlerweile über 350 im Projektraum erfasste mittelalterliche Kleinode einen reichen Fundus an Zielpunkten.

Sukzessive werden die erfassten mittelalterlichen Kulturdenkmäler, unterstützt von den Partner*innen vor Ort, mit einer steinernen Jakobsmuschel als **Wegzeichen** und einem Informationsschild gekennzeichnet und öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Die steinernen Jakobsmuscheln werden von Jugendlichen im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen von Hand gefertigt und tragen alle eine Datierung. Die „geschmückten“ mittelalterlichen Kleinode werden so zu Zielpunkten und bieten damit lokal, aber auch überregional die Gelegenheit zu vielseitigen individuellen Pilgertouren innerhalb des Projektraumes.

Zu diesen mittelalterlichen Kleinodern am Wegesrand gehört auch die mittelalterliche Wendelinuskapelle in Essingen bei Landau

N49° 14' 6.52", E8° 9' 44.13"

Essingen, Wendelinus Kapelle (10. Jh.), Langhaus und Chorturm mit Wandmalereien (14./15. Jh.)
 Essingen, église St-Wendelin (Xe siècle), nef, tour de cœur et fresques murales (XIVe/XVe siècle)



Die Gründerzeit der Kirche datiert wohl ins 10./11. Jh. Mit ihren „al secco“ Wandmalereien, aus dem 14./15. Jh., die einen vollkommenen Marienzyklus darstellen, erlaubt der Innenraum der Wendelinus Kapelle eine Ahnung von der Aura, die der Kirchenraum im Mittelalter auf die Menschen ausstrahlte.

Die neue Informationstafel:

Die Heiligen Drei Könige

Die Gründerzeit der ehem. Kirche von Oberessingen datiert von Volker Rödel ins 10./11. Jh. Die „al secco“-Malereien ins 14./15. Jh., 1967 wiederentdeckt, Vereinsgründung, danach über 25 Jahre Renovierungen.
 Im Langhaus, 1712 umgebaut, sind noch Reste der Bilder erhalten, im Chor ein besonders gut erhaltener Marienzyklus. Der untere Chorbereich wird von Engels getragen. Am Kreuzrippengewölbe ein Sternenhimmel mit den vier Evangelisten in Tiergestalt. Die Nordwand: zeigt neben der Sakramentsnische unten die Hierarchie: Kaiser, Adel, Leibeigener. Darüber: Josef will Maria verlassen, ruht im Essinger Schlossgarten mit Brot und Logelkäschen; dahinter die Essinger Schlossgebäude. Darüber Maria auf dem Sterbelager. Ostwand: Maria und Elisabeth unter den Arkaden des Essinger Schlosses. Rechts die Flucht nach Ägypten. Darüber ein Geistlicher mit dem Wappen der Horneck von Hornberg und die Verkündigung. Westwand: Die Heiligen Drei Könige; als dritter der Essinger Ordener und bischöfliche Oberamtmann Bolthaus von Rosenberg, mit ihren Geschenken für Jesus. Südwand: Die Darbringung. Links: Maria reicht das Kind dem graisen Simeon. Rechts: unten die Nische für das Heilige Grab. Darüber der 12-jährige Jesus diskutiert mit den Schriftgelehrten im Tempel, wo ihn seine Eltern finden. Darüber der Tempelgang Marias. Südostecke: Unten eine Fische.

Zeit zum Aufbruch
Innehalten
Entdecken
Neue Wege gehen
Frieden stiften

Il est temps de partir
Contempler
Découvrir
Emprunter de nouveaux chemins
C'Est pour la paix

Im Mittelalter orientierten sich die Jakobspilger in Richtung Santiago de Compostela mithilfe an der feinen Sternenspur der Milchstraße am nächtlichen Firmament. Der Titel „Sternenweg/Chemin des étoiles“ nimmt symbolisch Bezug auf diese „Sternenspur“. 2006 wurde das europäische Modellprojekt zur behaltenden Inwertsetzung der Wege der Jakobspilger in Teilen des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz sowie Lothringens und des Elsass ins Leben gerufen. Sie stehen heute für ein Europa der Toleranz, der Humanität, der Freiheit, der Demokratie, der freundschaftlichen Begegnung der Kulturen und des Friedens. In Erinnerung an die Jakobspilger, die einst in dieser alten Kulturlandschaft unterwegs waren, wurden Zeugnisse mittelalterlicher Kunst und Baukultur am Wegesrand mit einer steinernen Jakobsmuschel als Wegezeichen gekennzeichnet.

N49° 14' 6.52", E8° 9' 44.13" | Essingen, Wendelinuskapelle (10. Jh.), Langhaus und Chorturm mit Wandmalereien (14./15. Jh.) | Essingen, église St-Wendelin (Xe siècle), nef, tour de cœur et fresques murales (XIVe/XVe siècle)

Der Pilgerstempel ist in der Kirche erhältlich.

Informationen für Pilger, interaktive Karte, Routenplanung | www.sternenweg.net
 Informations pour les pèlerins, carte interactive, planification de l'itinéraire.
 Ein Beitrag zur Inwertsetzung der europäischen Wege der Jakobspilger.
 Une contribution à la valorisation des chemins européens des pèlerins de St-Jacques.



Dieser Pilgerstempel ist in der Kirche erhältlich



Teameist

Der Regionalverband Saarbrücken steuert prozessorientiert die grenzüberschreitende Entwicklung des Projektes. Die Wegzeichen entstehen im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitssuchende Menschen. Kooperationspartner sind die St. Jakobus-Gesellschaften (Rheinland-Pfalz, Saarland, Lothringen, Elsass), viele Landkreise, Städte, Gemeinden, kirchliche und kulturtouristische Institutionen entlang der Routen des Projektraumes sowie das Institut für Europäische Kulturstraßen des Europarates. 2018/19 lieferte das Projekt einen Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr.

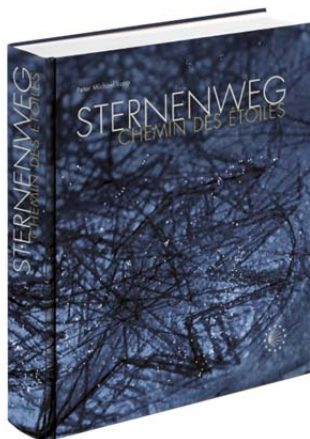
„Mit diesem Modellprojekt möchten wir mit kleinen Gesten die aktuelle Suchbewegung vieler Menschen nach Lebenssinn und (europäischen) Werten inspirieren. Sinnstiftung, Mitgefühl und Solidarität erfährt in Krisenzeiten eine unvorhergesehene Bedeutung. Zu diesen aktuellen Themen innerhalb der Gesellschaft, kann die Idee des Sternenweges einen Beitrag leisten. Pilgern bedeutet achtsames Gehen und die Suche nach Erkenntnis und das gilt auch für den Alltag. In den überaus facettenreichen Kulturlandschaften unserer Heimat und insbesondere in den mittelalterlichen Kirchen am Wegesrand erhält man dazu viele Anregungen. Spiritualität ist ein Grundbedürfnis des Menschen und das lässt sich gerade aus dem Mythos der Wege der Jakobspilger bis heute in besonderem Maße herauslesen und neu entdecken. Die Essinger Wendelinus Kapelle mit ihren außergewöhnlichen Fresken liefert uns dazu ein wunderbares Beispiel“, erläuterte der Leiter des Projektes Peter Michael Lupp vom Regionalverband Saarbrücken bei seinem Vortrag in Essingen.

Die feierliche Einweihung des Wegzeichens und Informationsschildes erfolgt im Beisein von Bürgermeisterin Susanne Volz, Pfarrer Carsten Geek (katholische Kirche), Pfarrer Klaus Flint (protestantische Kirche), Karl Unold (St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.) sowie von Wolfgang Volz und Wilfried Schweikart (Heimatverein Essingen), die sich vor Ort als „Paten“ besonders engagiert haben.

Der Bildband: Mit den Augen entlang der Sterne pilgern

Der Bildband dokumentiert das europäische Modellprojekt auf poetische Weise. Mittlerweile ist die zweite Auflage erschienen: Format 245 x 290 mm, Hardcover, gebunden, 568 Seiten mit französischer Kurzfassung) 25 Euro (zzgl. Versandkosten)

Bezugsquelle: Tourist Information im Saarbrücker Schloss, Schlossplatz 1–15, 66119 Saarbrücken, Tel.: +49 681-506-60 06, E-Mail: touristinfo@rvsbr.de



Die Internetseite – eine virtuelle Spurensuche

Die zugehörige Internetseite (dt./franz.) www.sternenweg.net zeigt auf einer interaktiven Karte alle Wege der Jakobspilger im Projektraum. Sie bietet die Möglichkeit, alle erfassten Zeugnisse der mittelalterlichen Baukultur mit Foto und Kurzbeschreibung zu lokalisieren. Zudem gibt es viele kulturgeschichtliche und touristische Informationen zum Pilgerwandern.

Ansprechpartner

Paten vor Ort: Heimatverein St. Wendelinus e.V. Essingen, Wilfried Schweikart Tel. 06347/919221 und Wolfgang Volz Tel. 06347/919221, w.volz@unser-essingen.de

St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.

Karl Unold (Koordination Südpfalz/Elsass), Tel. + 49 6341/83411, karl.unold@gmx.de

Sternenweg/Chemin des étoiles

Idee | Konzeption | Gesamtkoordination

Peter Michael Lupp (Projektleiter /Kulturreferent Regionalverband Saarbrücken)

Tel. + 49 681/506-60 60, peter.lupp@rvsbr.de